

**VELBRÜCK**  
**PROGRAMM**  
**WISSENSCHAFT**  
**1. HALBJAHR 2022**

**T H E O R I E**

**SOZIOLOGIE**

**PHILOSOPHIE**

**RECHT**

**MEDIEN**

**PSYCHOLOGIE**

**PÄDAGOGIK**

**LITERATUR/KUNST**

# BACKLIST THEORIE DES RECHTS (Rechtssoziologie/Rechtsphilosophie)

Kira AMMANN

**Kinderrechte und Bildsamkeit.** Ein kritisches Plädoyer aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive. 412 S., br., ISBN 978-3-95832-227-1, € 44,90

Ino AUGSBERG

**Elemente einer Theorie des expositiven Rechts.** 180 S., br., ISBN 978-3-95832-247-9, € 29,90  
**Die Lesbarkeit des Rechts.** 224 S., geb., ISBN 978-3-938808-65-8, € 24,90

Steffen AUGSBERG, Ino AUGSBERG, Ludger HEIDBRINK (Hg.)  
**Recht auf Nicht-Recht.** Rechtliche Reaktionen auf die Juridifizierung der Gesellschaft. 300 S., br., ISBN 978-3-95832-207-3, € 39,90

Oliver M. BRUPBACHER

**Die Zeit des Rechts.** Experimente einer Moderne in Zeitschriften. 368 S., geb., ISBN 978-3-938808-85-6, € 38,-

Sonja BUCKEL

**Subjektivierung und Kohäsion.** Zur Rekonstruktion einer materialistischen Theorie des Rechts. 360 S., geb., ISBN 978-3-938808-29-0, € 38,-

Andreas ENGELMANN

**Rechtsgeltung als institutionelles Projekt.** 280 S., br., ISBN 978-3-95832-209-7, € 34,90

Andreas FISCHER-LESCANO

**Globalverfassung.** Die Geltungsbegründung der Menschenrechte. 351 S., geb., ISBN 978-3-934730-88-5, € 38,-

Marie-Luisa FRICK

**Menschenrechte und Menschenwerte.** Zur konzeptionellen Belastbarkeit der Menschenrechtsidee in ihrer globalen Akkommodation. 452 S., br., ISBN 978-3-95832-115-1, € 49,90

Andreas FUNKE / Konrad LACHMAYER (Hg.)

**Formate der Rechtswissenschaft.** 292 S., br., ISBN 978-3-95832-098-7, € 29,90

Jonas HELLER

**Mensch und Maßnahme.** Zur Dialektik von Ausnahmezustand und Menschenrechten. 350 S., geb., ISBN 978-3-95832-141-0, € 34,90

Wolfgang KERSTING

**Politik und Recht.** 432 S., geb., ISBN 978-3-934730-23-6, € 19,90

Lena KRECK

**Exklusionen / Inklusionen von Umweltflüchtlingen.** 260 S., br., ISBN 978-3-95832-086-4, € 29,90

Andrea KRETSCHMANN

**Regulierung des Irregulären.** Carework und die symbolische Qualität des Rechts. 330 S., br., ISBN 978-3-95832-094-9, € 34,90

Andrea KRETSCHMANN (Hg.)

**Das Rechtsdenken Pierre Bourdieus.** 280 S., br., ISBN 978-3-95832-147-2, € 39,90

Julia KÜPPERS

**Die wahre Wahrheit über die Bodenreform.** Theoretische Betrachtungen rechtsgeschichtswissenschaftlicher Praxis. 308 S., geb., ISBN 978-3-942393-85-0, € 29,90

Karl-Heinz LADEUR

**Die Textualität des Rechts.** Zur poststrukturalistischen Kritik des Rechts. 330 S., br., ISBN 978-3-95832-080-2, € 34,90

Benjamin LAHUSEN

**Rechtspositivismus und juristische Methode.** Betrachtungen aus dem Alltag einer Vernunftfehe. 238 S., geb., ISBN 978-3-942393-20-1, € 24,-

Christoph MÖLLERS

**Die drei Gewalten.** 240 S., geb., ISBN 978-3-938808-42-9, € 29,90

Sabine MÜLLER-MALL

**Performative Rechtserzeugung.** Eine theoretische Annäherung. 304 S., geb., ISBN 978-3-942393-35-5, € 38,-  
**Digitale Transformationen der Öffentlichkeit.** 268 S., br., ISBN 978-3-95832-212-7, € 34,90 (hg. mit Jan-Philipp Kruse)

Laura MÜNKLER / Julia STENZEL (Hg.)

**Inszenierung von Recht.** 280 S., br., ISBN 978-3-95832-173-1, € 39,90

Linda NELL

**Die multiple Differenzierung des Rechts.** Eine pragmatistisch-gesellschaftstheoretische Perspektive auf den globalen Rechtspluralismus. 410 S., br., ISBN 978-3-95832-212-1, € 39,90

Esther NEUHANN

**Zeitsstrukturen des Rechts.** Über die Möglichkeit einer kritischen Theorie der Gerechtigkeit. 400 S., br., ISBN 978-3-95832-228-8, € 34,90

Sven OPITZ

**An der Grenze des Rechts.** Inklusion/Exklusion im Zeichen der Sicherheit. 448 S., geb., ISBN 978-3-942393-34-8, € 45,-

Günther ORTMANN / Marianne SCHULLER (Hg.)

**Kafka. Organisation, Recht und Schrift.** 440 S., geb., ISBN 978-3-95832-176-2, € 49,90

Jörn REINHARDT

**Der Überschuss der Gerechtigkeit.** Perspektiven der Kritik unter Bedingungen modernen Rechts. 272 S., geb., ISBN 978-3-938808-63-4, € 29,90

Cara RÖHNER

**Ungleichheit und Verfassung.** Vorschlag für eine relationale Rechtsanalyse. 384 S., geb., ISBN 978-3-95832-181-6, € 44,90

Julika ROSENSTOCK

**Vom Anspruch auf Ungleichheit.** Über die Kritik am Grundsatz bedingungsloser Menschengleichheit. 364 S., geb., ISBN 978-3-942393-86-7, € 39,90

Stephan RÜBBEN

**Bedeutungskampf.** Zur Kritik der zeitgenössischen Rechtstheorie. 280 S., br., ISBN 978-3-95832-048-2, € 29,90

Philipp SAHM

**Elemente der Dogmatik.** 220 S., br., ISBN 978-3-95832-171-7, € 39,90

Hans Jörg SANDKÜHLER

**Recht und Staat nach menschlichem Maß.** Einführung in die Rechts- und Staatstheorie in menschenrechtlicher Perspektive. 688 S., geb., ISBN 978-3-942393-52-2, € 49,90

Sarah SCHULZ

**Die freiheitliche demokratische Grundordnung.** 404 S., br., ISBN 978-3-95832-165-6, € 49,90

Stephan VESCO

**Die Erfindung der ökonomischen Rechtswissenschaft.** Eine kritische Rekonstruktion von Jhering zu Posner. 312 S., br., ISBN 978-3-95832-274-5, € 39,90

Thomas VESTING

**Gentleman, Manager, Homo Digitalis.** Der Wandel der Rechtssubjektivität in der Moderne. 264 S., geb., ISBN 978-3-95832-240-0, € 34,90  
**Medien des Rechts – Sprache.** 216 S., geb., ISBN 978-3-942393-05-8, € 24,95

**Medien des Rechts – Schrift.** 232 S., geb., ISBN 978-3-942393-06-5, € 24,95  
**Medien des Rechts – Buchdruck.** 232 S., geb., ISBN 978-3-942393-53-9, € 24,95  
**Medien des Rechts – Computernetzwerke.** 240 S., geb., ISBN 978-3-942393-059-8, € 24,95

Lars VIELLECHNER

**Transnationalisierung des Rechts.** 432 S., geb., ISBN 978-3-942393-67-6, € 49,95

Benedict VISCHER

**Die Fremdheit des Rechts.** Aufzeichnungen eines fragilen Versprechens. 432 S., br., ISBN 978-3-95832-243-1, € 39,90

Tim WIHL

**Form, Zeitlichkeit und Gleichheit der Grund- und Menschenrechte.** 292 S., br., ISBN 978-3-95832-177-9, € 39,90

# Inhalt

- 2 Backlist Theorie des Rechts
- 4 Dominik Hofmann  
**Impunität**  
Zur Frage, was es bedeutet, wenn nicht gestraft wird
- 5 Maximilian Pichl  
**Untersuchung im Rechtsstaat**  
Eine deskriptiv-kritische Beobachtung der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse zur NSU-Mordserie
- 6 Linda Lilith Obermayr  
**Die Kritik der marxistischen Rechtstheorie**  
Zu Paschukanis' Begriff der Rechtsform
- 7 Carolina Alves Vestena  
**Das Recht in Bewegung**  
Kollektive Mobilisierung des Rechts in Zeiten der Austeritätspolitik
- 8 Martin C. Wolff  
**Digitale Souveränität**
- 9 Martin W. Schnell und Lukas Nehlsen (Hg.)  
**Begegnungen mit künstlicher Intelligenz**  
Intersubjektivität, Technik, Lebenswelt
- 10 Ferdinand Zehentreiter  
**Operation und Ereignis**  
Eine Relativitätstheorie der sozialen Zeit
- 11 Christoph Kircher  
**Die Fluchtlinien der Gesellschaft**  
Gilles Deleuze und die Genese des Neuen
- 12 Themen im Fokus
- 13 Jörn Ahrens  
**Neue Normalität**  
Über eine Leitkategorie in Zeiten der Pandemie
- 14 Michael R. Müller und Jürgen Raab (Hg.)  
**Gewagtes Wissen**  
Wissenschaft im kategorischen Konjunktiv
- 15 Nico Stehr  
**Wissenskaptalismus**
- 16 Christian Bachhiesl, Ursula Lagger, Peter Mauritsch, Stefan Köchel und Markus Handy (Hg.)  
**Freiheit und Wissenschaft**  
Interdisziplinäre Perspektiven mit einem altertumswissenschaftlichen Schwerpunkt
- 17 Paul Buckermann (Hg.)  
**Die Welten der *documenta***  
Wissen und Geltung eines Großereignisses der Kunst
- 18 Sébastien de Courtois  
**Der vergessene Völkermord**  
Christen des Orients – die letzten Aramäer
- 19 **Zeitschrift für Genozidforschung**  
20. Jahrgang 2022, Heft 1  
Politik – Medien – Erinnerung
- 20 Rafaela Schmid  
**Vaterdezentrierungen**  
Psychoanalytische Entgegnungen zum Fachdiskurs über ›Besatzungskinder‹
- 21 wieder lieferbar  
(mit neuem Nachwort):  
Ludger Heidbrink  
**Kritik der Verantwortung**  
Zu den Grenzen verantwortlichen Handelns in komplexen Kontexten
- 22 Verzeichnis der Autor:innen und Herausgeber:innen

Dominik Hofmann

## Impunität

Zur Frage, was es bedeutet, wenn nicht gestraft wird

Unter dem Schlagwort der Impunität wird die Ungerechtigkeit beklagt, die darin liegt, wenn das Recht – entgegen hehren Beteuerungen – Gerechtigkeit nicht durchsetzt. Wo Verbrechen ungestraft bleiben, so die aus der Negativfassung generalpräventiven Denkens hervorgehende Sorge, wird Kriminalität ermutigt und die soziale Ordnung ist bedroht. Der Verdacht stellt sich ein, verdeckte Machtinteressen und strukturelle Diskriminierung seien am Werk.

Nicht beim Versuch, solche aufzudecken, setzt die vorliegende Analyse an, sondern bei der Beobachtung derer, die entsprechend beobachten. Sie behandelt Impunität als eine gesellschaftliche Semantik, erschließt

deren Herkunft, sortiert ihre aktuellen Ausprägungen und fragt nach den sozialen Folgen, die sie als eine solche Semantik zeitigt.

**Unter Rückgriff auf ein systemtheoretisches Instrumentarium zeigt Dominik Hofmann, welche verschiedenen Diskurse auf der Ebene der Weltgesellschaft in der Anti-Impunitätsbewegung zusammenlaufen, wie die Straffreiheit zunehmend selbst in ein (zumeist ungestraftes) Vergehen umgedeutet wird und warum dort, wo Impunität herrscht, nicht nur die soziale Ordnung, sondern auch das Recht keineswegs verschwindet.**



**Dominik Hofmann** studierte Soziologie und Politikwissenschaft in Würzburg, Salamanca und Bielefeld. Er ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Soziologie in Bielefeld, wo er 2021 promoviert wurde. Seine Forschung befasst sich mit dem Recht der Weltgesellschaft und algorithmischer Vorhersage.

---

Theorie des Rechts, Rechtssoziologie, Strafflosigkeit, Systemtheorie, Weltgesellschaft, Wissenssoziologie

---

Dominik Hofmann  
**Impunität**

Zur Frage, was es bedeutet,  
wenn nicht gestraft wird

Etwa 600 S. · Broschiert  
ca. € 59,90

ISBN 978-3-95832-294-3



Maximilian Pichl

## Untersuchung im Rechtsstaat

Eine deskriptiv-kritische Beobachtung der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse zur NSU-Mordserie



**Maximilian Pichl**, Rechts- und Politikwissenschaftler, vertritt die Professur für Politische Theorie an der Universität Kassel. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der kritische Staats- und Rechtstheorie, der kritischen Polizeiforschung und dem europäischen Asyl- und Migrationsrecht.

Die Mordserie des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds (kurz: NSU) hat die Bundesrepublik Deutschland erschüttert. Jahrelang konnten Neonazis unentdeckt zehn Menschen kaltblütig ermorden, Sprengstoffanschläge sowie Raubüberfälle begehen. Die Polizeibehörden ermittelten keinen rechten Tathintergrund, sondern nahmen die Hinterbliebenen ins Visier. Und der Verfassungsschutz verfügte zwar über zahlreiche Quellen in der extrem rechten Szene, behauptet aber bis heute, von den konkreten Taten nichts gewusst zu haben – wengleich in den Ämtern zahlreiche Akten unter Verschluss gehalten oder sogar vernichtet wurden.

**Mit den Taten des NSU und der Rolle der deutschen Sicherheitsbehörden haben sich nicht nur der vielbeachtete Münchner NSU-Prozess, sondern auch Untersuchungsausschüsse im Bund und in den Ländern beschäftigt. Ihre Aufklärungsarbeit untersucht Maximilian Pichl in seiner rechtswissenschaftlichen Arbeit mittels der Methode einer deskriptiv-kritischen Beobachtung.**

Durch zahlreiche Besuche von Untersuchungsausschusssitzungen, Auswertungen von Sitzungsprotokollen und Gesprächen mit Abgeordneten aus den Ausschüssen geht er den Möglichkeiten und Grenzen von parlamentarischen Untersuchungsverfahren auf den Grund. Er beschäftigt sich dabei mit der Arbeit an Akten in den Ausschüssen und den vielschichtigen Strategien der Sicherheitsbehörden, wie sie die Inhalte den Kontrolleuren vorenthalten können. Im Fokus stehen außerdem die Wechselwirkungen zwischen den Ausschüssen und dem Strafprozess sowie die Schwierigkeit, effektive Befragungen von Zeug:innen aus den Sicherheitsbehörden und der extrem rechten Szene durchzuführen.

**Anhand der empirischen Beobachtungen der Ausschussarbeit und einer Diskussion der rechtspolitischen Folgen kann die Arbeit aufzeigen, auf welche Art und Weise die Aufklärung der NSU-Mordserie in großen Teilen auch an der Sabotage der Sicherheitsbehörden gescheitert ist.**

Maximilian Pichl

### Untersuchung im Rechtsstaat

Eine deskriptiv-kritische Beobachtung der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse zur NSU-Mordserie

Etwa 350 S. · Broschiert

ca. € 39,90

ISBN 978-3-95832-287-5



Theorie des Rechts, NSU, Rechtsextremismus, Parlament, Untersuchungsausschuss, Verfassungsschutz, Sicherheitsbehörden

Linda Lilith Obermayr

## Die Kritik der marxistischen Rechtstheorie Zu Paschukanis' Begriff der Rechtsform

In Eugen Paschukanis' Begriff der Rechtsform kulminiert die Dialektik von Freiheit und Herrschaft der bürgerlichen Gesellschaft. In ihr tritt das bürgerliche Subjekt in der Dreieinigkeit als egoistisch wirtschaftendes Subjekt, als Rechtssubjekt und als moralisches Subjekt auf.

Paschukanis entwickelt den Begriff der Rechtsform in Anlehnung an den Marx'schen der Warenform. Rechtsform und Warenform stehen in einem wechselseitigen Bedingungsverhältnis, die Herrschaft der politischen Ökonomie muss als rechtlich vermittelte begriffen werden. Dabei wird das Recht nicht als Instrument (der herrschenden Klasse bzw. des Proletariats), sondern unabhängig von seinem jeweiligen Inhalt als *Form* reflektiert. **Linda Lilith Obermayr arbeitet in ihrer Studie heraus, wie dieser Bewusstwerdungsprozess durch die Rechtsformkritik als immanente Kritik vorangetrieben wird, die ihre Erkenntnisse in der Einheit von Kritik und Darstellung gewinnt.**

In Form der Einwände des österreichischen Rechts theoretikers Hans Kelsen wird eine exemplarische Gegenposition stark gemacht, an der sich Paschukanis' Rechtsformtheorie einer umfassenden Selbstkritik wie auch einer Auseinandersetzung mit dem ›gesunden Menschenverstand‹ (im Sinne Hegels) unterziehen kann. **Erst in Konfrontation mit Kelsens Positivismus und methodischem Reinheitspostulat tritt die Pointe marxistischer Rechtsformkritik in ihrer Radikalität hervor: Objektivität und Subjektivität, Unmittelbarkeit und Vermittlung, Wirklichkeit und Schein stellen sich zunehmend als die Gegenteile ihrer selbst dar.**

Gegen den utopischen Versuch, ein Jenseits des Rechts zu imaginieren, wird Paschukanis' Rechtsformtheorie zuletzt nicht als Theorie, wie das Recht *sein soll*, sondern als Theorie, wie das Recht *erkannt* und das heißt zugleich *kritisiert werden soll*, geltend gemacht.



**Linda Lilith Obermayr** hat Rechtswissenschaften und Philosophie studiert und ist seit 2019 Universitätsassistentin am Institut für Rechtsphilosophie der Universität Wien. Sie ist zudem Mitherausgeberin des *Jahrbuches für marxistische Gesellschaftstheorie*. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Klassische Deutsche Philosophie sowie Sozialphilosophie und politische Theorie.

---

Theorie des Rechts, Rechtskritik, Marxismus, Rechtsform, Warenform, Ideologiekritik, Dialektik, Eugen Paschukanis, Hans Kelsen

---

Linda Lilith Obermayr  
**Die Kritik der  
marxistischen Rechtstheorie**

Zu Paschukanis' Begriff  
der Rechtsform

Etwa 300 S. · Broschiert

ca. € 39,90

ISBN 978-3-95832-296-7



Carolina Alves Vestena

## Das Recht in Bewegung

Kollektive Mobilisierung des Rechts  
in Zeiten der Austeritätspolitik



Foto: Sonja Rode/Lichtfang.net

**Carolina Alves Vestena** ist Juristin und Politikwissenschaftlerin. Sie ist aktuell Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) der Universität Duisburg-Essen und Lehrkraft für besondere Aufgaben am Fachgebiet für Politische Theorie im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel. 2016 hat sie in Brasilien und Kassel zum brasilianischen sozialen Programm »Bolsa Família« aus einer rechtssoziologischen Perspektive promoviert.

In der Aushandlung kollektiver Interessen sowie in sozialen Kämpfen wird stets Recht mobilisiert. Kritische und materialistische Rechtstheorien sowie die Bewegungsforschung haben sich bereits länger mit der Problematik befasst, unter welchen Bedingungen soziale Antagonismen auf dem juristischen Terrain bearbeitet werden. Wie kollektive Akteurskonstellationen, darunter vielfältige, progressive soziale Bewegungen, ihre Forderungen zur Übertragung in die juristische Arena artikulieren, ist ein weiterer zentraler Aspekt sozialer Konflikte, der in deutschsprachigen Debatten bisher weitestgehend unerforscht ist.

**Das Buch widmet sich diesen Fragen und entwickelt eine analytische Matrix zur bewegungsorientierten Untersuchung der Interaktionsformen zwischen sozialen Bewegungen und dem juristischen Feld.** Die Untersuchungsmatrix basiert auf einem theoretischen Dialog zwischen materialistischen und

feldtheoretischen Rechtstheorien einerseits und kritischen Bewegungsforschungsansätzen andererseits. Sie bietet Leitlinien zur Erforschung sozialer Konflikte in ihrer *juridischen Erscheinung* bzw. als *Rechtskämpfe* und stellt zugleich die eigenen Dynamiken und die Autonomie sozialer Bewegungen in den Mittelpunkt.

**Mit Blick auf eine Fallstudie über die Anti-Austeritätsbewegung in Portugal und die juridischen Auseinandersetzungen am portugiesischen Verfassungsgericht ab 2011 setzt sich das Buch letztlich mit der Frage auseinander, wie progressive Bewegungskonstellationen auf dem juristischen Terrain trotz der strukturellen Ambivalenz des Rechts agieren können, wenn sie die Verarbeitung ihrer kollektiven Forderungen durch Proteste und weitere kollektive Handlungsrepertoires anstoßen.**

Carolina Alves Vestena

### Das Recht in Bewegung

Kollektive Mobilisierung  
des Rechts in Zeiten  
der Austeritätspolitik

Etwa 360 S. · Broschiert

ca. € 44,90

ISBN 978-3-95832-290-5



Kritische Theorien des Rechts, Rechtssoziologie, Bewegungsforschung,  
Rechtskämpfe, Krisenproteste, Anti-Austeritätsbewegung, Portugal

# Martin C. Wolff

## Digitale Souveränität

**Die vorliegende Studie erweitert die Theorie der Souveränität um die Dimension der Digitalisierung. Dazu verbindet sie klassische Herrschaftstheorien mit einer technologischen Ontologie und macht anhand einer knappen Ideengeschichte die Abhängigkeit der Digitalisierung von der Evolution der Herrschaft deutlich,** insbesondere anhand der Faktoren maritime Entwicklung der Globalisierung, Handelsrecht und Universalisierung der Rechte überhaupt. Dabei wird die Politische Ökonomie als wesentlichster Ausdruck der Moderne verstanden, die als digitale Ökonomie theoretisch erfasst und weiterentwickelt wird. Der ideengeschichtliche Ansatz wird innerhalb der Untersuchung in eine Gesellschaftstheorie überführt, die unabhängig von ihren marxistischen oder liberalen Verwandten als

Institutionstheorie eine Erfassung der juristischen Verhältnisse, der Technikfolgenabschätzung und der Infrastruktur in Bezug auf die Digitalisierung im Souveränitätstheorem vollzieht. Auf diese Weise werden Phänomene einer vernetzten Gesellschaft grundlegend neu eingerahmt: die sozialen Medien können als eine neue, hybride Privat-Öffentlichkeit verstanden werden; die Ansprüche an pädagogische Institutionen und Schulen werden erörtert, ebenso wie neue Anforderungen an Medien und Öffentlichkeit; auch die Grundlagen der Gewaltentheorie erfahren, einschließlich des Aspekts gegenwärtiger hybrider Formen der Konfliktführung, durch das Buch eine Aktualisierung und Weiterentwicklung.



**Martin C. Wolff** promovierte in Berlin mit einer Phänomenologie zu Konflikten und lehrt an der HU-Berlin zur Theorie und Praxis der Digitalisierung. Er forscht zur IT- & Cybersecurity und widmet sich als Leiter des Internationalen Clausewitz Zentrums an der Führungsakademie der Bundeswehr dem zivil-militärischen Austausch sowie als Vorsitzender des Clausewitz Netzwerks für strategische Studien dem strategischen Denken und der ressortübergreifenden Zusammenarbeit.

---

Theorie der Gesellschaft, Souveränität, Digitale Ökonomie, Digitalisierung, Vernetzung, Ideengeschichte, Politische Ökonomie, Herrschaft, Technologie, Konflikt, Recht

---

Martin C. Wolff  
**Digitale Souveränität**  
Etwa 180 S. · Broschiert  
ca. € 29,90  
ISBN 978-3-95832-293-6





# Martin W. Schnell und Lukas Nehlsen (Hg.)

## Begegnungen mit künstlicher Intelligenz

Intersubjektivität, Technik, Lebenswelt



**Martin W. Schnell** ist Universitätsprofessor an der Universität Witten/Herdecke. Er ist Inhaber des Lehrstuhls für Sozialphilosophie und Ethik im Gesundheitswesen. Publikationen bei **Velbrück Wissenschaft**: *Ethik im Zeichen vulnerabler Personen* (2017), *Digitalisierung der Lebenswelt* (2019, hg. mit Christine Dunger) und *Das Ethische und das Politische* (2020).

**Lukas Nehlsen** ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sozialphilosophie und Ethik im Gesundheitswesen an der Universität Witten/Herdecke und Promotionsstipendiat an der *a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities* der Universität zu Köln.

**In allen gesellschaftlichen Bereichen kommt es zunehmend zu Begegnungen des Menschen mit »künstlicher Intelligenz« (KI) in Form von Kommunikationen und Interaktionen. Die Begegnung wird offensichtlich zu einer zukunftsweisenden Form, da im Zeitalter der Digitalisierung technische Effekte nicht mehr durch Schalter, Knöpfe oder Regler, sondern zunehmend via Sprachsteuerung ausgelöst werden.** Die Digitalisierung versetzt uns, aufgrund der Anredeform, in eine Art von Begegnung mit Maschinen.

*Begegnungen mit Künstlicher Intelligenz* produzieren Selbstverständlichkeiten und Normalitäten, die als solche zu unbefragten Beständen der Lebenswelt werden können. Die Beiträge des Bandes untersuchen Formen und Inhalte dieser Begegnungen. Was bedeutet es, mit einer Maschine zu musizie-

ren, sich von einem Roboter pflegen und berühren zu lassen, mit einer KI ein intelligentes Gespräch zu führen? Wird in der Begegnung eine KI vom Ich als Du oder als Anderer anerkannt? In welcher Hinsicht werden KIs zu »normalen« Partnern des Alltags und verändern dadurch unsere Lebenswelt? Gibt es neue Antworten auf die alte Frage nach dem »Geist« in der Maschine? Oder muss diese Frage heute ganz anders gestellt werden?

**Die Begegnungen mit künstlicher Intelligenz fordern dazu heraus, die Zusammenhänge von Intersubjektivität, Technik und Lebenswelt neu zu beschreiben und zu bewerten. Der vorliegende Band geht dieser Herausforderung nach.**

Martin W. Schnell /  
Lukas Nehlsen (Hg.)

### Begegnungen mit künstlicher Intelligenz

Intersubjektivität, Technik, Lebenswelt

Etwa 200 S. · Broschiert  
ca. € 34,90

ISBN 978-3-95832-288-2



9 783958 322882

Sozialphilosophie, Künstliche Intelligenz, Begegnung, Lebenswelt,  
Intersubjektivität, Technikphilosophie, Anerkennung, Mensch-Maschine  
Interaktion

Velbrück Wissenschaft 1. Halbjahr 2022

# Ferdinand Zehentreiter

## Operation und Ereignis

### Eine Relativitätstheorie der sozialen Zeit

Die in diesem Buch entworfene Relativitätstheorie der sozialen Zeit stellt einerseits eine Novität dar, ist aber andererseits schon seit langem vorbereitet in zwei klassischen Positionen der Sozialwissenschaften: dem Pragmatismus von G.H. Mead und der genetischen Erkenntnistheorie von Jean Piaget.

Sie liefern beide eine bislang wenig aufgenommene Interpretation der Relativitätstheorie und machen dabei das Relativitätsprinzip als eine nicht nur der physikalischen Welt zugehörige Dimension der Wirklichkeit geltend. Auf komplementäre Weise erfassen beide darin die Zeit als das Resultat einer Wechselbeziehung zwischen Operation und Ereignis. Relativität kann so allgemein verstanden werden als Reziprozität autonomer Prozesse, die sich auf nichtlineare Weise entwickeln.

**Das vorliegende Buch leistet zunächst eine systematische Darstellung dieser beiden klassischen Ansätze in ihrem inneren Zusammenhang und entfaltet sie dann weiter im Sinne eines neuartigen Begriffs der sozialen Zeit. Ausgangspunkt dafür ist die strukturelle Soziologie Ulrich Oevermanns.** Dabei steigt die Modellentwicklung von der Ebene der individuellen Bildungsprozesse zu denen der lebensweltlichen, der gesellschaftlichen und der geschichtlichen Bildungsprozesse auf. Am Ende schließt sich der Kreis im Blick auf die Entdeckung der Zeit in der Natur.



**Ferdinand Zehentreiter** ist Privatdozent am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der J.W. Goethe-Universität Frankfurt am Main sowie Lehrbeauftragter für Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst ebendort. Bei **Velbrück Wissenschaft** erschienen: *Materialität des Geistes* (2011, hg. mit Roland Burkholz und Christel Gärtner) und *Kritik der Neuroästhetik* (2020).

---

Theorie der Gesellschaft, Philosophie, Relativitätstheorie, Pragmatismus, genetische Erkenntnistheorie, Zeitphilosophie, Ereignis, Operation, Nichtlinearität, Reziprozität, Sprechhandeln, Beschleunigung, Gesellschaftstheorie, Krise, Routine, sozialer Sinn, Geschichte

---

Ferdinand Zehentreiter  
**Operation und Ereignis**  
Eine Relativitätstheorie  
der sozialen Zeit  
Etwa 200 S. · Broschiert  
ca. € 45,-  
ISBN 978-3-95832-291-2



# Christoph Kircher

## Die Fluchtlinien der Gesellschaft

Gilles Deleuze und die Genese des Neuen



**Christoph Kircher** studierte Soziologie und Wirtschaftswissenschaften in Bozen, Bremen und Innsbruck. Als Stipendiat der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (DOC) wurde er 2021 am Institut für Soziologie der Universität Innsbruck promoviert. Er lehrt und forscht im Bereich der soziologischen Theorie, der Wirtschafts- und Innovationssoziologie sowie der Wissenschafts- und Technikforschung.

**Die Frage nach der Genese des Neuen zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Werk von Gilles Deleuze. Im Hinblick auf diese Frage zeigt die Studie von Christoph Kircher eine Kontinuität im Werk von Deleuze auf, die seine frühen, meist philosophiehistorischen Arbeiten in die späten, vor allem sozialtheoretischen Arbeiten verlängert.** Ganz egal, ob es sich nun um feindliche oder um verbündete Denker handelt – die Frage nach dem Neuen leitet in jedem Fall die Art und Weise, in der Deleuze sich seinen Referenzautoren nähert und sie als Fürsprecher für sich in Szene setzt.

In diesem Sinne ist nicht nur seine Kritik an der Negativität der Hegel'schen Dialektik oder seine Kritik an der Transzendenz in Kants Transzendentalphilosophie zu verstehen, sondern auch seine Begeisterung für die Substantialität der Veränderung bei Bergson, für die explorative Zusammensetzung neuer Affektionsweisen bei Spinoza, für das radikale Werden der Kräfte bei Nietzsche, für das irreduzible Außen in den historischen Formationen Foucaults oder

für die innovationssoziologische Begründung von Gesellschaft bei Tarde.

**Das Buch zeichnet Deleuzes Auseinandersetzung mit den genannten Autoren nach und plausibilisiert vor diesem Hintergrund seine (und Félix Guattaris) leitende sozialtheoretische These: Gesellschaft wird primär durch ihre Fluchtlinien definiert, durch das, was sich in dieser an (absolut) Neuem ereignet.** Das Neue wird gegenüber dem Alten dabei aber nicht in einem axiologischen Dualismus überhöht. Gesellschaft wird vielmehr in Bewegung gedacht, als eine zutiefst ambivalente Bewegung, die sowohl konservierende als auch transformierende Tendenzen in spannungsgeladenen Gefügen konkret miteinander verflechtet. Ist das Neue dabei primär, dann weil es als Fluchtlinie die Richtung vorgibt, in der ein Gefüge sich als mannigfaltige Gesamtheit bewegt und sich dabei womöglich vorübergehend als soziale Form konstituiert. Das Kartografieren von Fluchtlinien ist zentraler Gegenstand der Gesellschaftstheorie nach Deleuze.

Christoph Kircher

### Die Fluchtlinien der Gesellschaft

Gilles Deleuze und die Genese des Neuen

Etwa 360 S. · Broschiert  
ca. € 39,90

ISBN 978-3-95832-297-4



Theorie der Gesellschaft, Sozialtheorie, Gilles Deleuze, Philosophie, Bedingungen des Neuen, sozialer Wandel, Innovation, Affekt, Leben, Macht, Ereignis, Immanenz, Gefüge, Kant, Bergson, Spinoza, Nietzsche, Foucault, Tarde, Guattari

Velbrück Wissenschaft 1. Halbjahr 2022

# THEMEN IM FOKUS

## Pandemie

Markus HEIDINGSFELDER / Maren LEHMANN (Hg.)  
Corona. Weltgesellschaft im Ausnahmezustand?  
364 S., br., ISBN 978-3-95832-237-0, € 39,90

Gesa LINDEMANN  
Die Ordnung der Berührung. Staat, Gewalt und Kritik in  
Zeiten der Coronakrise.  
132 S., br., ISBN 978-3-95832-226-4, € 16,90

## Vor-/Sorge

Alexander BOGNER  
Grenzpolitik der Experten. Vom Umgang mit Ungewissheit  
und Nichtwissen in pränataler Diagnostik und Beratung.  
240 S., br., ISBN 978-3-938808-05-4, € 28,-

Matthias LEANZA  
Die Zeit der Prävention. Eine Genealogie.  
380 S., geb., ISBN 978-3-95832-131-1, € 39,90

Laura SCHNIEDER  
Trajektorien der Sorge. Zur Konstitution von Versuchspersonen  
am Beispiel der Psoriasis-Forschung.  
220 S., br., ISBN 978-3-95832-218-9, € 34,90

## Soziologie der Krankenbehandlung

Guido GRASEKAMP  
Binäre Codierung und das System der Krankenbehandlung.  
Eine systemtheoretische und philosophische Untersuchung.  
412 S., br., ISBN 978-3-95832-126-7, € 39,90

Werner VOGD  
Zur Soziologie der organisierten Krankenbehandlung.  
380 S., geb., ISBN 978-3-94239-317-1, € 38,-

## Leib und Körper

Thorsten BENKEL  
Das Fließende des Körpers. Ein kultursoziologischer Versuch.  
128 S., br., ISBN 978-3-95832-276-9, € 34,90

Jörg Michael KASTL  
Generalität des Körpers. Maurice Merleau-Ponty und  
das Problem der Struktur in den Sozialwissenschaften.  
356 S., br., ISBN 978-3-95832-223-3, € 39,90

Martin W. SCHNELL  
Ethik im Zeichen vulnerabler Personen. Leiblichkeit –  
Endlichkeit – Nichtexklusivität.  
196 S., br., ISBN 978-3-95832-121-2, € 29,90

Michael SCHÜSSLER  
Die Sprachen des Leibes und die Leiblichkeit der Sprache.  
Aspekte der Kritischen Theorie des Körpers.  
364 S., br., ISBN 978-3-95832-272-1, € 49,90

Werner VOGD  
Selbst- und Weltverhältnisse. Leiblichkeit, Polykontextualität  
und implizite Ethik.  
290 S., br., ISBN 978-3-95832-144-1, € 39,90

## Klima / Naturverhältnisse

Elena BEREGOW  
Fermente des Sozialen. Thermische Figuren in der Sozialtheorie.  
484 S., br., ISBN 978-3-95832-267-7, € 49,90

Ludger HONNEFELDER  
Welche Natur sollen wir schützen? Über die Natur des  
Menschen und die ihn umgebende Natur.  
292 S., br., ISBN 978-3-95832-111-3, € 39,90

Lena KRECK  
Exklusionen/Inklusionen von Umweltflüchtlingen.  
240 S., br., ISBN 978-3-95832-086-4, € 29,90

Amanda MACHIN / Nico STEHR  
Gesellschaft und Klima. Entwicklungen, Umbrüche,  
Herausforderungen.  
188 S., br., ISBN 978-3-95832-167-0, € 29,90

## Digitalisierung / Öffentlichkeit

Christine DUNGER / Martin W. SCHNELL (Hg.)  
Digitalisierung der Lebenswelt.  
232 S., br., ISBN 978-3-95832-170-0, € 34,90

Reinhard F. HÜTTL / Peter WEINGART /  
Andreas WENNINGER / Holger WORMER (Hg.)  
Perspektiven der Wissenschaftskommunikation im digitalen Zeitalter.  
250 S., br., ISBN 978-3-95832-117-5, € 39,90

Franziska MARTINSEN (Hg.)  
Wissen – Macht – Meinung. Demokratie und Digitalisierung.  
Die 20. Hannah-Arendt-Tage 2017.  
108 S., br., ISBN 978-3-95832-148-9, € 18,90

Jörn Ahrens

## Neue Normalität

Über eine Leitkategorie in Zeiten der Pandemie



**Jörn Ahrens** ist Professor für Kultursoziologie mit Schwerpunkt Transformation von Kulturen am Institut für Soziologie der Justus-Liebig-Universität Gießen & Extraordinary Professor of Social Anthropology an der North-West University, Südafrika. Habilitation 2006, Humboldt-Universität zu Berlin, über ethische und kulturalanthropologische Effekte der Lebenswissenschaften.

Mit der allgemeinen Anerkennung des Covid-19-Virus als real im Frühjahr 2020 wurden Maßnahmen gegen dessen Ausbreitung in Kraft gesetzt, die tief in die Alltagswirklichkeit eingriffen. Dazu lieferte die gerade zu Beginn der Pandemie prominente Rede von einer »neuen Normalität« die passende Verschlagwortung.

Für die Gesellschaft, die sich unter Bedingungen einer so noch nicht erfahrenen Pandemie an neue, neu generierte, moderierte, administrierte, aber auch durch das Virus selbst neu definierte Rahmenbedingungen angepasst hat, hat dieser Begriff eine eigentümliche Prägekraft entwickelt. Die Idee von einer »neuen Normalität« steht für die aktuellen Verschiebungen in den Bedingungen, unter denen wir leben. Diese Verschiebung fällt deutlich aus und wird klar dadurch bestimmt, dass die Pandemie gänzlich neue Formen des Zusammenlebens einfordert. Noch ist unklar, wie diese Verschiebung sich in den sozialen Verhältnissen festsetzen wird, was an Neuem in den sozialen Strukturen bleiben und langfristig als Bestandteil einer biosozialen Gouvernementalität der Zukunft adaptiert werden wird – und was schon bald oder irgendwann wieder verschwindet.

Nachdem wir unterdessen damit begonnen haben, uns in einer Art Zwischenzeit einzurichten, die vielleicht eine Neue Normalität sein könnte, vielleicht aber auch nur ein Korridor ist hin zu einem sozialen Zustand, über den bislang noch kaum belastbares Wissen vorliegt, scheint es angezeigt zu rekapitulieren, was die Chiffre der »neuen Normalität« begrifflich und konzeptionell transportiert.

**Dieser Absicht folgt der vorliegende Essay, der auf die seit Februar 2020 in Deutschland zu Covid-19 geführte Debatte ebenso zurückgreift, wie er diese kulturtheoretisch einordnet. Er rekonstruiert den begriffsgeschichtlichen Hintergrund einer »neuen Normalität«, reflektiert auf die Bedingungen von Normalität, untersucht die Bewegung hin zu einer Neuen Normalität als Ausdruck einer Störung, mithin einer Krise des Sozialen, diskutiert schließlich die Etablierung von Neuer Normalität als einer neuen Leitkategorie des gesellschaftlichen Normalzustandes und fragt nach deren sozialen Eigenschaften.**

Jörn Ahrens

### Neue Normalität

Über eine Leitkategorie  
in Zeiten der Pandemie

Etwa 75 S. · Broschiert

€ 25,90

ISBN 978-3-95832-283-7



Theorie der Gesellschaft, Soziologie, Corona, Normalität,  
Transformation, Ausnahmezustand, Krise, Zukunft, Störung,  
Unnormale Normalität

Velbrück Wissenschaft 1. Halbjahr 2022

Michael R. Müller und Jürgen Raab (Hg.)

## Gewagtes Wissen

Wissenschaft im kategorischen Konjunktiv

»Wissenschaft ist das, was anerkannte Wissenschaftler als Wissenschaft anerkennen.« Konnte sich Odo Marquard Mitte der 1980er Jahre noch der breiten Anerkennung seines Plädoyers für die Unbestimmbarkeit und für die Unersetzlichkeit wissenschaftlichen Wissens sicher sein, erscheint Wissenschaft heute nicht wenigen nur mehr als gesellschaftliche Institution wie andere auch – und ihr Wissen wie ein Angebot zur lebensweltlichen Orientierung unter vielen. Dass moderne Gesellschaften in wissenschaftliche Institutionen und Programme investieren, mag im Sonderauftrag des Wissenschaftsbetriebs gründen, jenes »gewagte Wissen« (Plessner) bereitzustellen, das gedankenspielerische, zunächst unpraktisch anmutende und für manche durchaus beunruhigend unabgeschlossene Zugänge zu allem eröffnet und offenhält, was gesellschaftlich als wirklich, wirklichkeitsmöglich oder wirklichkeitsrelevant erscheinen kann. Doch entgegen diesem tradierten Ideal von Wissenschaft im kategorischen Konjunktiv

kann sich moderne Wissenschaft immer weniger unabhängig wähnen und muss die Freiheit des akademischen Feldes vor weitreichenden gesellschaftlichen Ansprüchen oder politischen Vereinnahmungsversuchen schützen.

**Die Beiträge des Bandes erörtern die Bedingungen, unter denen sich Wissenschaft – nicht zuletzt unter den Vorzeichen der jüngsten Debatten um Klimawandel, Pandemie und Migration, um Cancel Culture, Digitalisierung und Anthropozän – zunehmend mit Ansprüchen gesteigerter Einfachheit, Evidenz und Anwendbarkeit konfrontiert sieht.** Sie diskutieren die Folgen einer Entwicklung, in der unterschiedliche Wissenschaftsverständnisse und verschiedene Vorstellungen vom Verhältnis zwischen akademischen und alltagspragmatischen Deutungs- und Handlungspraktiken zusehends in verschärfte Konkurrenz zueinander rücken.

**Michael R. Müller** ist Professor für Mediensoziologie und Visuelle Kommunikation an der Technischen Universität Chemnitz und Senior Fellow am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI). Zu seinen Forschungsgebieten gehören wissenssoziologische Fragen der Beschreibung querläufiger Vergesellschaftung, die Technisierung des Sozialen, die Soziologie der Kommunikation, insbesondere der Bildmedien und der Ästhetik, sowie die Hermeneutik des Vergleichs. Bei **Velbrück Wissenschaft** erschienen: *Körper Haben. Die symbolische Formung der Person* (2011, hg. mit Hans-Georg Soeffner und Anne Sonnenmoser).

**Jürgen Raab** ist Professor für Allgemeine Soziologie an der Universität Koblenz-Landau und geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift für Qualitative Forschung. Seine Arbeitsschwerpunkte erstrecken sich auf die Bereiche der Wissens- und Kultursoziologie, der Visuellen Soziologie und der interpretativen Sozialforschung.

Mit Beiträgen von *Thomas Eberle, Julika Griem, Alois Hahn, Armin Nassehi, Manfred Prisching, Wolfgang Rohe, Hans-Georg Soeffner, Jan Söffner, Rudolf Stichweh, Peter Strohschneider, Moshe Zimmermann, Michael Müller und Jürgen Raab.*

Theorie der Gesellschaft, Wissenschaftstheorie, Wissenssoziologie, Politik und Wissenschaft, Gesellschaft und Wissenschaft

Michael R. Müller /  
Jürgen Raab (Hg.)  
**Gewagtes Wissen**

Wissenschaft im  
kategorischen Konjunktiv

Etwa 150 S. · Broschiert  
ca. € 34,90

ISBN 978-3-95832-286-8



Velbrück Wissenschaft 1. Halbjahr 2022

# Nico Stehr

## Wissenskaptalismus



**Nico Stehr** war bis 2018 Inhaber des Karl-Mannheim-Lehrstuhls für Kulturwissenschaften in der Zepelin Universität Friedrichshafen. Veröffentlichungen bei **Velbrück Wissenschaft**: *Die Zerbrechlichkeit moderner Gesellschaften* (2000), *Expertenwissen* (2010, mit Reiner Grundmann), *Ist Wissen Macht?* (2015, 2018 mit Marian Adolf), *Geld* (2019, mit Dustin Voss) und *Gesellschaft und Klima* (2019, mit Amanda Machin).

Nico Stehr  
**Wissenskaptalismus**  
Etwa 450 S. · Broschiert  
ca. € 49,90  
ISBN 978-3-95832-289-9



Es klingt wie ein Klischee und ist in der Tat eine Binsenweisheit: Wir leben nicht erst seit und wegen des Ausbruchs der Corona-Pandemie in einer neuen Epoche. Die seriöse Diagnose der neuen Epoche kommt aus dem Gebiet der Soziologie. Es ist die Vorstellung, dass moderne Gesellschaften zunehmend umfassende *Wissensgesellschaften* sind. Präziser formuliert: Moderne Wissensgesellschaften nehmen die Gestalt des *Wissenskaptalismus* an. Die rechtliche Eingrenzung der Verbreitung von Wissen durch die nationale und internationale Rechtsetzung ist der Hebel, der die Transformation der Wissensgesellschaft in einen Wissenskaptalismus ermöglicht. Hierbei spielt das TRIPS-Abkommen (*Trade Related Aspects of Intellectual Property Rights* – handelsbezogene Aspekte der Rechte an geistigem Eigentum) eine ent-

scheidende Rolle. Der Wissenskaptalismus markiert eine klare historische Abgrenzung. Obwohl es sich beim Wissenskaptalismus in erster Linie um eine wirtschaftliche Entwicklung handelt, besteht der begründete Verdacht, dass die neuartigen digitalen Giganten, die den Fahrersitz des Wissenskaptalismus einnehmen, erhebliche Auswirkungen auf die soziale Struktur und die Kultur der modernen Gesellschaft haben.

Dennoch ist – angesichts der drängenden gesellschaftlichen Probleme unserer Zeit – eine zukunftsfähige und nachhaltige Gesellschaft, die keine breit aufgestellte Wissensgesellschaft ist, kaum vorstellbar. **Die komplexen kulturellen, sozio-ökonomischen, ökologischen und politischen Probleme der modernen Gesellschaft als Wissenskaptalismus werden in dieser Studie im Detail analysiert.**

*Much writing and talking about 'knowledge society', I have to admit, has struck me as shallow and fashionable. In contrast, Nico Stehr's renewed treatment of the topic has convinced me of the analytical potential of the concept. This is so due to the author's compelling investigation of the sociological features of knowledge capitalism: knowledge, although intangible and reproduced with marginal costs of almost zero, is being transformed, thanks to political arrangements such as patent law, into something tradeable and profitable. Yet the radical expansion of options for strategic agency that follows from the centrality of knowledge production seems to make the future of knowledge capitalism highly contingent – virtually unknowable.*

Claus Offe, Humboldt University Emeritus

*Why is a complex society also a more fragile one? Should we always expand our action and knowledge? These questions and many others form the gist of what a modern society is. This book is a major contribution both to the question of what characterizes a modern society and how sociology should approach knowledge capitalism. It revises 19th century sociology.*

Eva Illouz, Directrice, École des hautes études en sciences sociales (EHESS)

**Theorie der Gesellschaft, Wissen, Wissensgesellschaft, Wissensökonomie, Politik in Wissensgesellschaften, Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen, Grenzen der Macht wissenschaftlicher Erkenntnisse, Zukunft der Arbeit, Wissenspolitik, Patente, TRIPS, Klimapolitik, Macht der Schwachen**

Christian Bachhiesl, Ursula Lager,  
Peter Mauritsch, Stefan Köchel und  
Markus Handy (Hg.)

## Freiheit und Wissenschaft

Interdisziplinäre Perspektiven mit einem  
altertumswissenschaftlichen Schwerpunkt

Freiheit und Wissenschaft sind zwei Begriffe, die konstitutiv sind für das moderne Selbstverständnis. Betrachtet man die europäische Wissenschaftsgeschichte, so wird deutlich, dass Freiheit und Wissenschaft innig zusammenhängen: Wissenschaft braucht Freiheit, und Freiheit wurde und wird mithilfe der Wissenschaft zu erlangen versucht. Doch ist dieses Verhältnis nicht ungebrochen, Wissenschaft kann Freiheit auch bedrohen, und umgekehrt.

**Der Band *Freiheit und Wissenschaft* wirft auf dieses spannungsreiche Verhältnis interdisziplinäres Licht. Aus den Perspektiven verschiedener Disziplinen und Wissensfelder werden – unter Wahrung von epistemologischer und methodologischer Offenheit – unterschiedliche Aspekte des Spannungsverhältnisses von Freiheit und Wissenschaft erörtert.** Zwei

Schwerpunkte gibt es dabei: Freiheit und Wissenschaft in der Antike als Forschungsfeld sowie in der Altertumswissenschaft als Forschungspraxis einerseits und Freiheit und Wissenschaft in der frühneuzeitlichen und modernen Wissenschaft andererseits. Von der Freiheit, die sich etwa Darstellungen antiker Lebensverhältnisse im Comic nehmen, über die Forschungs- und Lehrfreiheit als Grundbedingung für ernsthafte Wissenschaftlichkeit bis hin zur Frage, ob nicht erst Freiheit von Wissenschaft ein wahrhaft freies Sein ermöglicht, wird die Freiheit als Voraussetzung und Frucht der Gelehrsamkeit zur Sprache gebracht.

**Christian Bachhiesl** ist Historiker, Althistoriker und Jurist und habilitierte im Fach der Wissenschaftsgeschichte und der Historischen Epistemologie. Er ist Kustos und Kurator des Hans Gross Kriminalmuseums, Stellvertretender Leiter der Universitätsmuseen der Karl-Franzens-Universität Graz, Lektor am Institut für Geschichte und am Institut für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie der Karl-Franzens-Universität Graz.

**Stefan Köchel** ist promovierter Philosoph. Er arbeitet am Hans Gross Kriminalmuseum der Karl-Franzens-Universität Graz sowie als Lektor am Institut für Philosophie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

**Ursula Lager** ist promovierte Historikerin und langjährige Lektorin am Institut für Antike der Karl-Franzens-Universität Graz. Sie ist in Lehre und Forschung am Department Medien & Design der FH JOANNEUM Graz tätig.

**Peter Mauritsch** ist Althistoriker i.R.

**Markus Handy** ist promovierter Althistoriker. Er arbeitet als Lehrer für Geschichte und Latein am BG/BRG Knittelfeld (Österreich) sowie als Lektor am Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik der Universität Innsbruck.

---

Philosophie, Wissenschaftstheorie, Altertumswissenschaft, Alte Geschichte, Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaftstheorie, Freiheit

Christian Bachhiesl /  
Ursula Lager / Peter Mauritsch /  
Stefan Köchel / Markus Handy (Hg.)

### Freiheit und Wissenschaft

Interdisziplinäre Perspektiven mit einem  
altertumswissenschaftlichen Schwerpunkt

Etwa 440 S. · Broschiert

€ 49,90

ISBN 978-3-95832-284-4





Paul Buckermann (Hg.)

## Die Welten der *documenta*

Wissen und Geltung eines Großereignisses der Kunst



**Paul Buckermann** ist Soziologe und forscht am *Thematic Research Network* »Wissensgeltung« an der Universität Heidelberg zu Kunst, Technologie und Politik. Zuvor Forschungstätigkeiten an Universitäten in Luzern, Basel, Paderborn und Bielefeld. Auch bei **Velbrück Wissenschaft** erschienen: *Die Vermessung der Kunstwelt. Quantifizierende Beobachtungen und plurale Ordnungen der Kunst* (Open Access).

Die *documenta* stellt durch ihre globale und konzeptuelle Sonderstellung nicht nur einen einzigartigen Fall von kultureller Wissensproduktion und -vermittlung dar, sondern sie ist auch selbst prominenter Gegenstand in zahlreichen Wissenskulturen in Politik, Wirtschaft oder Wissenschaft. Wie ist eine derartige epistemische Pluralität und wie sind solche gesellschaftlichen Verflechtungen über symbolische Grenzen hinweg möglich und welchen Stellenwert haben dabei kulturelle Großereignisse? **Dieser Essayband sammelt sozial- und geisteswissenschaftliche Perspektiven, die nach solchem Wissen durch und über die *documenta* fragen.**

Einerseits produzieren und vermitteln ausgestellte Kunstwerke, kuratorische Konzepte und kunstpädagogische Programme spezifische Wissensinhalte und -formen. Welchen epistemischen Regimen unterliegen sie dabei jeweils und welchen Geltungsbedingungen werden sie mit welchen Überzeugungsstrategien gerecht? Welche Rolle kann dann

künstlerisches Wissen für breitere Debatten spielen und welchen Stellenwert übernehmen dabei kulturelle Großereignisse? Andererseits ist die *documenta* aber auch selbst Gegenstand und Projektionsfläche zahlreicher Debatten und auch widersprüchlicher Interessen. Hier kreuzen sich in besonderer Weise unterschiedliche *Be- und Verwertungskulturen* sowie konkurrierende Erwartungen an Kunst. Welche Rolle nimmt die *documenta* dabei in unterschiedlichen Wissenskulturen, epistemischen Gemeinschaften und konkurrierenden Denkstilen ein und wie können verschiedenen Weltansichten sich an ihr vermitteln?

Die Beiträge dieses Bandes, unter anderem aus Soziologie, Kunstgeschichte und Politischer Theorie, zeigen an ausgewählten Beispielen zwischen 1955 und 2022 die epistemischen und sozialen Bedingungen von unterschiedlichen Wissens- und Geltungsansprüchen auf und behalten dabei die freiwilligen und erzwungenen Kontaktzonen zwischen Wissenskulturen im Blick.

Paul Buckermann (Hg.)  
**Die Welten der *documenta***

Wissen und Geltung eines  
Großereignisses in der Kunst  
Etwa 150 S. · Broschiert  
ca. € 34,90  
ISBN 978-3-95832-285-1

Theorie der Gesellschaft, Soziologie, Kunstgeschichte, Politische Theorie,  
Epistemologie, Kunst, Wissen, *documenta*



Velbrück Wissenschaft 1. Halbjahr 2022

Sébastien de Courtois

## Der vergessene Völkermord

Christen des Orients – die letzten Aramäer

Herausgegeben vom Bundesverband der Aramäer  
in Deutschland

Sébastien de Courtois' Arbeit über die Aramäer konzentriert sich auf das Schicksal einer uralten Volksgruppe und lässt auf anschauliche Weise die tragische Geschichte der aramäischen Gemeinschaft wieder aufleben.

In welcher Weise haben die Aramäer unter den Verbrechen gelitten, die das Ende und dann den Zerfall des osmanischen Reiches begleiteten? **Die Nachforschungen, die in diesem Buch dargelegt werden, verfolgen das Ziel, den ›Sayfo (aramäisch für ›Völkermord), der sich über mehrere Massaker erstreckte, in der Zeitspanne zwischen 1880 und 1919 chronologisch zu ordnen. Dabei führt der Autor westliche (französische bzw. englische) und östliche Quellen zusammen.** Er wertet zum einen die diplomatischen Archive am

Quai d'Orsay, die Archive der Dominikanerpater sowie Zeugenaussagen von Diplomaten und Missionaren – etwa in Form von Depeschen, Briefen oder Berichterstattungen an Vorgesetzte – aus. Zum anderen arbeitet er seltene Zeugenaussagen und Berichte aramäischen Ursprungs auf sowie die Forderungen der aramäischen Patriarchen, die bei der Friedenskonferenz von 1919 gestellt wurden. Diese sind bisher kaum bzw. nicht umfassend ausgewertet worden. Sie stellen einen unschätzbaren Wert für die Forschung dar.

Durch den Abgleich dieser beiden Perspektiven entsteht eine genaue Übersicht zur Situation der Aramäer in der damaligen Zeit. **Das Buch stellt damit der weiteren Forschung zum Sayfo eine bedeutsame Informationsgrundlage zur Verfügung.**



© privat

**Sébastien de Courtois**, Schriftsteller, Journalist und Fachforscher für religiöse Minderheiten, war vom 2017 bis 2021 Leiter des Institut Français in Ankara, Türkei. Seit September 2021 arbeitet er als Kulturbeauftragter in der französischen Botschaft in Nikosia, Zypern.

---

Genozidforschung, Aramäer, Sayfo, Völkermord, Genozid, Turabdin, Osmanisches Reich

---

Sébastien de Courtois  
**Der vergessene Völkermord**

Christen des Orients –  
die letzten Aramäer

Etwa 300 S. · Broschiert

ca. € 39,90

ISBN 978-3-95832-281-3



Velbrück Wissenschaft 1. Halbjahr 2022

# Zeitschrift für Genozidforschung

20. Jahrgang 2022, Heft 1

Politik – Medien – Erinnerung

**Mihran Dabag** ist Gründungsdirektor und Mitglied des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung/Ruhr-Universität Bochum und lehrt Neuere und Neueste Geschichte ebenfalls an der Ruhr-Universität Bochum. Forschungs- und Publikationsschwerpunkte: Strukturvergleichende Genozidforschung; Theorie und Methodik der Gewaltforschung; Diasporaforschung; Nationalismus und Nationalbewegungen; Transformation und kollektive Gewalt im Osmanischen Reich; Geschichte und Ideologie der Jungtürkenbewegung; kollektives Gedächtnis; Erinnerungskultur und Erinnerungspolitik.

**Kristin Platt**, Sozialpsychologin und Kulturwissenschaftlerin, ist Leiterin des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung der Ruhr-Universität Bochum und Privatdozentin am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Genozid- und Gewaltforschung sowie der Forschungen über psychische und soziale Traumatisierungsfolgen bei Überlebenden politischer Gewalt. Bei **Velbrück Wissenschaft** erschienen: *Fehlfarben der Postmoderne. Weiter-Denken mit Zygmunt Bauman* (Hg., 2020)

Die 1999 etablierte, halbjährlich erscheinende *Zeitschrift für Genozidforschung* greift konzentriert Forschungsarbeiten im Bereich der Genozidforschung auf. Neben Darstellungen historischer Ereignisse werden Detailstudien zu Entstehungsprozessen und Phasen von Vertreibung und Völkermord, zu

Ursachen von Verfolgung und Ausgrenzung oder zu völkerrechtlichen Fragestellungen vorgestellt. Ein ausführlicher Rezensionsteil informiert über Neuerscheinungen.

## Beiträge:

Daniel Brewing / Stephan Lehnstaedt: Begriffspolitik. Zur Wiederentdeckung von Raphael Lemkins Genozidkonzept in Polen

Barbara Danckwört: »Berlin ohne Zigeuner!«. Das Zwangslager für Sinti und Roma in Marzahn 1936–1945

Leyla Ferman: Genozid in einer digitalisierten Welt. Die Ezid\_innen aus Sinjar

Simonetta Sanna: H.G. Adlers *Panorama*. Zehn Bilder »an der Grenze des Erlaubten«

Katrin Stoll: Ruling over Reality. The Destruction of Democracy and the Denial of Polish Participation in the Shoah



19. Jahrgang 2021,  
Heft 1  
Strategien,  
Interventionen,  
Repräsentationen  
150 S., br., ISBN  
978-3-95832-249-3  
EUR 24,90



19. Jahrgang 2021,  
Heft 2  
»Körper« und  
»Raum« im Kontext  
der Holocaust- und  
Genozidforschung  
150 S., br., ISBN  
978-3-95832-265-3  
EUR 24,90

## Zeitschrift für Genozidforschung

20. Jahrgang 2022, Heft 1  
Politik – Medien – Erinnerung  
Etwa 150 S. · Broschiert  
ca. € 39,90  
ISBN 978-3-95832-292-9  
ISSN 1438-8332



Genozid, Völkermord, Holocaust, Shoah, Porajmos Gedächtnis, Erinnerungskultur, Erinnerungspolitik, Geschichtspolitik, Raphael Lemkin, Polen, deutsch-polnische Beziehungen, Zweiter Weltkrieg, Islamischer Staat, ISIS, Eziden, Sinjar, H.G. Adler

Velbrück Wissenschaft 1. Halbjahr 2022

Rafaela Schmid

## Vaterdezentrierungen

Psychoanalytische Entgegnungen zum Fachdiskurs über ›Besatzungskinder‹

Vor allem im Zuge der Kriegskinderforschung wird die Abwesenheit des *biologischen* Vaters und das Aufwachsen nur bei der biologischen Mutter als problematisch für die (psychische) Entwicklung von Kindern postuliert. Begründet wird dies explizit – sowie implizit – in Anlehnung an psychoanalytische Konzepte, beispielsweise der Triangulierung und des Ödipuskomplexes. Dabei findet nicht nur eine Verwechslung bzw. Vermischung der symbolischen Ebene psychoanalytischer Theorie mit der Ebene tatsächlich gelebter Beziehungen statt, sondern es werden auch patriarchale Strukturen deutlich, die den Diskurs um ›Vaterlosigkeit‹ bestimmen.

**Rafaela Schmid nähert sich dieser Problematik exemplarisch anhand hermeneutischer Lektüre und Interpretation des Fachdiskurses über sogenannte ›Besatzungskinder‹. Dabei arbeitet sie eine dominante und einseitige Erzählung über deren ›Vaterlosigkeit‹ heraus, die von einer Zentrierung auf den biologischen Vater bestimmt ist und auf Psychologisierungen und einem alltagspsychologischen Verständnis psychoanalytischer Theoreme fußt.** In dieser dominanten Er-

zählung wird einer patriarchalen Logik folgend ein ›Heilsversprechen‹ dem (abwesenden) biologischen Vater überantwortet, was zeitgleich mit der Abwertung der Erziehungsleistung der Mutter einhergeht.

Anhand gründlicher Auseinandersetzung mit der Stellung des Vaters in der Theorie Freuds – vor allem in der Konzeption des Ödipuskomplexes – kann Schmid die im ›Vaterlosigkeitsdiskurs‹ über ›Besatzungskinder‹ enthaltenen Verkürzungen psychoanalytischer Konzepte nicht nur sichtbar machen, sondern sie vermag auch mit Hilfe der freudschen Theorie eine Dezentrierung des *biologischen* Vaters vorzunehmen. Ebenso besteht mit Freud die Möglichkeit, das im Mainstream des Fachdiskurses über ›Besatzungskinder‹ unbegründet aufgeworfene Identitätsverständnis, welches eine ›einheitliche‹ und ›vollständige‹ Identität an die Kenntnis des biologischen Vaters knüpft, sowie das damit einhergehende ›Vollständigkeitspostulat‹ infrage zu stellen.



**Rafaela Schmid** ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Historische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Gender History der Universität zu Köln. Sie studierte Soziale Arbeit in Wiesbaden und Erziehungswissenschaft in Köln, wo sie 2021 promoviert wurde. Zwischen 2015 und 2018 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im von der DFG geförderten Projekt ›Besatzungskinder in Nachkriegsdeutschland. Bildungs- und Differenzenerfahrungen.

---

Psychoanalyse, Geschichtswissenschaft, Freud, Erziehungswissenschaft, ›Besatzungskinder‹, Children Born of War, Kriegskinder, Kindheit, biologischer Vater, ›Vaterlosigkeit‹, Entwicklung, Geschlecht, Identität, Psychologisierungen, patriarchale Strukturen, Ödipuskomplex, Zentrierung und Dezentrierung

---

Rafaela Schmid  
**Vaterdezentrierungen**

Psychoanalytische  
Entgegnungen zum Fachdiskurs  
über ›Besatzungskinder‹

Etwa 240 S. · Broschiert  
ca. € 34,90

ISBN 978-3-95832-295-0



Um ein Nachwort  
ergänzte Nachauflage

Ludger Heidbrink

## Kritik der Verantwortung

Zu den Grenzen verantwortlichen Handelns  
in komplexen Kontexten

Der Ruf nach Verantwortung bildet ein Kennzeichen moderner Gesellschaften. Die Ausbreitung des Verantwortungsbegriffs beruht jedoch nicht auf sicheren ethischen Grundlagen, sondern ist vielmehr ein Symptom der normativen Ungewissheit hochkomplexer Gesellschaften.

Die Kritik der Verantwortung bietet zum einen eine systematische Geschichte der Verantwortungsphilosophie von Kant bis zur Gegenwart. Zum anderen liefert sie eine moralphilosophische Analyse der Gegenwartsgesellschaft und ihrer diversen soziologischen, juristischen und politologischen

Verantwortungsdiskurse. Die Verklammerung dieser beiden Stränge ermöglicht eine kritische Würdigung der vielfältigen Vorstellungen von Verantwortung. **Auf der so gewonnenen Grundlage erarbeitet Heidbrink eine verantwortliche Konzeption von Verantwortung, die sich ihrer Bedingungen und Grenzen bewusst ist.**



**Ludger Heidbrink** ist Inhaber des Lehrstuhls für Praktische Philosophie an der Universität Kiel. Bei **Velbrück Wissenschaft** erschienen: *Recht auf Nicht-Recht. Rechtliche Reaktionen auf die Juridifizierung der Gesellschaft* (2020, hg. zusammen mit Ino Augsberg und Steffen Augsberg).

Ludger Heidbrink

### Kritik der Verantwortung

Zu den Grenzen verantwortlichen Handelns in komplexen Kontexten

368 S. · Broschiert

ca. € 45,-

ISBN 978-3-95832-282-0

---

Praktische Philosophie, Verantwortungsethik, Komplexität,  
Grenzen der Ethik

---



# Verzeichnis der Autor:innen und Herausgeber:innen

-----  
*Ein Gesamtverzeichnis aller lieferbaren Bücher bei Velbrück Wissenschaft finden Sie in der Online-Version dieser Programmvorschau:*

[www.velbrueck-wissenschaft.de](http://www.velbrueck-wissenschaft.de)

*Seit 2015 erscheinen unsere Bücher als E-Book in der Nomos eLibrary.*

-----

## A

Adolf, Marian  
Akçam, Taner  
Albert, Mathias  
Alkemeyer, Thomas  
Alleweldt, Erika  
Alloa, Emmanuel  
Amman, Kira  
Ammon, Sabine  
Amos, Karin  
Angehrn, Emil  
Anhalt, Elmar  
Anicker, Fabian  
Arenz, Tobias  
Augsberg, Ino  
Augsberg, Steffen  
Azzouni, Safia

## B

Bachhiesl, Christian  
Bachhiesl, Sonja Maria  
Bachmann, Lukas  
Bachur, João Paulo  
Balke, Gregor  
Balzaretto, Ugo  
Bammé, Arno  
Bau, Matthias  
Bedorf, Thomas  
Ben-Abdeljelil, Jameleddine  
Benkel, Thorsten  
Beregow, Elena  
Bertram, Georg W.  
Beyrle, Judith  
Billmann-Mahecha, Elfriede  
Binder, Werner  
Birnbacher, Leonhard  
Böhle, Fritz  
Bogner, Alexander  
Bohlender, Matthias  
Bonß, Wolfgang  
Bora, Alfons  
Bossinade, Johanna  
Brehl, Medardus  
Breidbach, Olaf  
Breidenstein, Georg  
Bretzinger, Bettina  
Bröckling, Ulrich  
Brupbacher, Oliver M.  
Buckel, Sonja  
Buckermann, Paul  
Bühler, Karl  
Büker, Dominic  
Bürger, Peter  
Burkholz, Roland  
Burmeister, Christoph T.  
Burs, Gerhard Martin  
Busch, Hans-Joachim

## C

Carrier, Martin  
Chwaszcza, Christine  
Corsten, Michael  
Cramm, Wolf-Jürgen

## D

Därmann, Iris  
Dabag, Mihran  
Dear, Kevin M.  
Delitz, Heike  
Dhouib, Sarhan  
Dizdar, Dilek  
Dober, Benjamin  
Dries, Christian  
Dunger, Christine

## E

Ebertz, Michael N.  
Ebner von Eschenbach, Malte  
Eickhoff, Jonas  
Eisenberg, Benjamin  
Eisenstadt, Shmuel N.  
Ellmers, Sven  
Ender, Sven  
Engel, Patrick  
Engelmann, Andreas  
Engels, Anita  
Enskat, Rainer  
Ette, Ottmar  
Ette, Wolfram  
Eusterschulte, Anne

## F

Fadeeva, Yuliya  
Farzin, Sina  
Fehr, Michael  
Fehse, Beatrix  
Fischer, Hans Rudi  
Fischer, Joachim  
Fischer, Miriam  
Fischer, Stephan M.  
Fischer-Geboers, Miriam  
Fischer-Lescano, Andreas  
Fitzi, Gregor  
Fladung, Ilka  
Flink, Tim  
Franzmann, Manuel  
Frey, Michael  
Freytag, Tatjana  
Friedrich, Jan  
Frick, Marie-Luisa  
Friedemann Moriz, Cornelius  
Fuchs, Peter  
Funke, Andreas

## G

Gärtner, Christel  
Gebauer, Gunter  
Geiselhart, Klaus  
Geiss, Michael  
Geßner, Willfried  
Gerster, Marco  
Gertenbach, Lars  
Gibbons, Michael  
Giesen, Bernhard  
Gilcher-Holtey, Ingrid  
Gisler, Priska  
Goldberger, Bernadette  
Goldstein, Jürgen  
Goppelsröder, Fabian  
Grasekamp, Guido  
Grüny, Christian  
Grundmann, Reiner  
Guggenheim, Michael  
Gutmann, Mathias  
Gutmann, Thomas  
Gwozdz, Patricia A.

## H

Haider-Quercia, Ulrike  
Hätscher, Johannes  
Halfmann, Jost  
Häussler, Matthias  
Hartmann, Dirk  
Hart Nibbrig, Christiaan L.  
Harth, Jonathan  
Hartung, Gerald  
Haupt, Heinz Gerhard  
Heller, Jonas

Heidbrink, Ludger  
Heidingsfelder, Markus  
Heineke, Corinna  
Helsper, Werner  
Henkel, Anna  
Herrmann, Steffen K.  
Herzog, Walter  
Hetzl, Andreas  
Hilmer, Brigitte  
Hintz, Arne  
Hirschauer, Stefan  
Hoerster, Norbert  
Hörning, Karl H.  
Hörster, Reinhard  
Hoffmann, Lea  
Hoffmann, Thomas  
Hogh, Philip  
Holodynski, Manfred  
Holz, Klaus  
Holzinger, Markus  
Honnfelder, Ludger  
Horster, Detlef  
Hoshino-Steffens, Anna  
Huber, Lara  
Hüttli, Reinhard F.

## I

Iber, Christian

## J

Jahraus, Oliver  
Janich, Peter  
Jamme, Christoph  
Jergus, Kerstin  
Joas, Hans  
Junge, Kay  
Jürgens, Andreas

## K

Kade, Jochen  
Kärtner, Jurit  
Kaiser, Mario  
Kajewski, Marejke  
Kalthoff, Herbert  
Kamphausen, Georg  
Kania, Thomas  
Kaplow, Ian  
Kastl, Jörg Michael  
Keil, Geert  
Keller, Felix  
Kersting, Wolfgang  
Kertscher, Jens  
Kiem, Eckehard  
Kissmann, Ulrike Tikvah  
Klein, Richard  
Klass, Tobias Nicolaus  
Klett, David  
Knigge-Salis, Carsten  
Knobloch, Jörn  
Knöbl, Wolfgang  
Knopp, Sonja  
Kochinka, Alexander  
Köchel, Stefan  
Koelsch, Stefan  
Kogge, Werner  
Kohler, Georg  
König, Helmut  
Kordesch, Ramona M.  
Krahn, Annika  
Krähnke, Uwe  
Kratzer, Nick  
Kreck, Lena  
Kretschmann, Andrea  
Krohn, Wolfgang  
Kron, Thomas  
Krull, Wilhelm  
Kruse, Jan-Philipp  
Küchenhoff, Joachim  
Kühn, Hendrik  
Küppers, Julia  
Kuch, Hannes  
Kurtz, Thomas  
Kuster, Trond

**L**

Lachmayer, Konrad  
 Ladeur, Karl-Heinz  
 Lahusen, Benjamin  
 Lahusen, Christian  
 Langbehn, Claus  
 Lau, Christoph  
 Laux, Henning  
 Leanza, Matthias  
 Lehmann, Maren  
 Le Maitre, Francis  
 Lenk, Hans  
 Lentsch, Justus  
 Liebsch, Burkhard  
 Lindemann, Gesa  
 Liptow, Jasper  
 List, Elisabeth  
 Löffler, Davor  
 Loenhoff, Jens  
 Lohmann, Georg  
 Loprieno, Antonio  
 Lüdtke, Nico  
 Lütke-Harmann, Martina  
 Lutterer, Wolfram  
 Lutz-Bachmann, Matthias

**M**

Maasen, Sabine  
 Maaß, Olaf  
 Machin, Amanda  
 Magerski, Christine  
 Magyar-Haas, Veronika  
 Mahnkopf, Claus-Steffen  
 Maranta, Alessandro  
 Margolis, Joseph  
 Martinez, Esteban Sanchino  
 Martinsen, Franziska  
 Martinsen, Renate  
 May, Stefan  
 Mayerhauser, Torsten  
 Mazouz, Nadia  
 Meise, Nils  
 Mersmann, Birgit  
 Meyer, Ingo  
 Meyer, Kim-Claude  
 Meyer, Kim  
 Mittelstraß, Jürgen  
 Mitterer, Josef  
 Möhring, Julian Valentin  
 Mölders, Marc  
 Möllers, Christoph  
 Mohseni, Amir  
 Moritsch, Hans Stefan  
 Müller, Michael R.  
 Müller, Nicole  
 Müller, Sophie Merit  
 Müller, Christian  
 Müller-Doohm, Stefan  
 Müller-Mall, Sabine  
 Münkler, Herfried  
 Münkler, Laura  
 Mutter, Moritz

**N**

Nell, Linda  
 Neuhaan, Esther  
 Neumann, Sascha  
 Niedenzu, Heinz-Jürgen  
 Niederberger, Andreas  
 Niemann, Robert  
 Nordmann, Alfred  
 Nothofer, Iris  
 Nowotny, Helga

**O**

Opitz, Sven  
 Ort, Nina  
 Ortman, Günther

**P**

Pape, Helmut  
 Paris, Rainer  
 Pfeiffer, K. Ludwig  
 Pintsuk-Christof, Julia  
 Platt, Kristin

Pocai, Romano  
 Pohl, Christian  
 Pohler, Wiebke  
 Psarros, Nikos  
 Popp, Judith-Frederike  
 Peters, Günter

**Q**

Quint, Peter E.

**R**

Radder, Hans  
 Rath, Brigitte  
 Reckwitz, Andreas  
 Reckwitz, Erhard  
 Reichertz, Jo  
 Reinhardt, Carsten  
 Reinhardt, Jörn  
 Reinhard, Manuel  
 Reiter, Uli  
 Renn, Joachim  
 Renggli, Cornelia  
 Requate, Jörg  
 Richter, Emanuel  
 Rieger-Ladich, Markus  
 Riegler, Alexander  
 Rigauer, Bero  
 Rodi, Frithjof  
 Röhner, Cara  
 Rölli, Marc  
 Rohbeck, Johannes  
 Rohstock, Anne  
 Rojek, Tim  
 Rösener, Ringo  
 Rosenstock, Julika  
 Rosenthal, Klaus  
 Rucker, Thomas  
 Rübber, Stephan  
 Rudolph, Enno  
 Rügen, Jörn  
 Rustemeyer, Dirk

**S**

Sahm, Philipp  
 Sandbothe, Mike  
 Sandkühler, Hans Jörg  
 Schabacher, Gabriele  
 Schäfer, Alfred  
 Schäfer, Hilmar  
 Schäßter, Ortfried  
 Schelkshorn, Hans  
 von Scheve, Christian  
 Schiemann, Gregor  
 Schink, Philipp  
 Schlechtriemen, Tobias  
 Schluchter, Wolfgang  
 Schmidt, Robert /  
 Schmidt, Siegfried J.  
 Schmidt, Thomas  
 Schmidt, Volker H.  
 Schmutzer, Manfred E. A.  
 Schneider, Werner  
 Schnell, Martin W.  
 Schnieder, Laura  
 Schrettl, Bernhard  
 Schröter, Michael  
 Schüle, Johann August  
 Schüßler, Michael  
 Schütte, André  
 Schuller, Marianne  
 Schulte, Sebastian  
 Schulz, Patricia  
 Schulz, Sarah  
 Schulz-Schaeffer, Ingo  
 Schwinn, Thomas  
 Scott, Peter  
 Sebald, Gerd  
 Seibert, Christoph  
 Seitter, Walter  
 Selbmann, Kirsten  
 Seyfert, Robert  
 Skirbekk, Gunnar  
 Soeffner, Hans-Georg  
 Sonnenmoser, Anne  
 Stäheli, Urs

Staudigl, Michael  
 Steckmann, Ulrich  
 Stehr, Nico  
 Steinbicker, Jochen  
 Stekeler-Weithofer, Pirmin  
 Stelzer, Harald  
 Stenzel, Julia  
 Stepec, Katja  
 Sternagel, Jörg  
 von Stetten, Moritz  
 Stetter, Christian  
 Stierner, Haimo  
 Stierlin, Helm  
 Stock, Wiebke-Marie  
 Stoellger, Philipp  
 Strecker, David  
 Strehle, Samuel  
 Sünker, Heinz

**T**

Taubert, Niels C.  
 Taureck, Bernhard H. F.  
 Thies, Christian  
 Thompson, Christiane  
 Thurn, Roman  
 Thyen, Anke  
 Torrado, Valentina  
 Totzke, Rainer  
 Triki, Fathi

**V**

Vesco, Stephan  
 Vesting, Thomas  
 Viehhauser, Martin  
 Viellechner, Lars  
 Vischer, Benedict  
 Vobruba, Georg  
 Vogd, Werner  
 Vogt, Peter  
 Voigt, Sebastian  
 Volbers, Jörg  
 Voss, Dustin

**W**

Wagner, Gerhard  
 Wagner, Gert G.  
 Wagner, Hans-Josef  
 Wahl, Klaus  
 Waldhoff, Hans-Peter  
 Waldmann, Peter  
 Wanka, Anna  
 Wasser, Harald  
 Weber, Stefan  
 Weingarten, Michael  
 Weingart, Peter  
 Wegner, Gerhard  
 Wenninger, Andreas  
 Welsch, Wolfgang  
 Wengenroth, Ulrich  
 Wenzel, Harald  
 Wenzel, Ulrich  
 Weyand, Jan  
 Werron, Tobias  
 Wesche, Tilo  
 Wieland, Josef  
 Wihl, Tim  
 Willke, Helmut  
 Winter, Rainer  
 Wirz, Benno  
 Wiese, Basil  
 Wormer, Holger

**Y**

Yeghiazaryan, Anush

**Z**

Zehentreiter, Ferdinand  
 Ziemann, Andreas  
 Zink, Veronika  
 Zitterbarth, Walter

## **Auslieferung**

### **Deutschland**

Prolit Verlagsauslieferung GmbH  
Siemensstr. 16  
D – 35463 Fernwald

Ihre persönliche Ansprechpartnerin  
Maren Weber  
Tel.: (0641) 943 93 230  
Fax: (0641) 943 93 199  
m.weber@prolit.de

### **Schweiz**

AVA Verlagsauslieferung AG  
Centralweg 16  
CH – 8910 Affoltern am Albis  
Tel.: +41 44 762 42 00  
Fax: +41 44 762 42 10  
verlagsservice@ava.ch

### **Österreich**

MOHR MORAWA Buchverlag Ges.m.b.H  
Sulzengasse 2  
A – 1232 Wien  
Tel.: +43 (01) 680-14-0  
Fax: +43 (01) 688-71-30  
momo@mohrmorawa.at

## **Vertreter**

### **Deutschland**

Georg Kroemer  
Hirschbergstraße 30  
50939 Köln  
Telefon +49 (0) 221 44 82 30  
Telefax +49 (0) 221 44 36 80  
gk@kroemer-buchvertrieb.de

## **Velbrück Wissenschaft**

Meckenheimer Str. 47  
53919 Weilerswist-Metternich

Büro Berlin:  
Kurfürstendamm 30  
10719 Berlin  
Tel.: 030 886 200 331

Vertrieb und Pressearbeit  
Nino Laufens  
n.laufens@velbrueck.de  
Telefon +49 (0)2254-83 603 12  
Telefax +49 (0)2254-83 603 33

Verlagsleitung  
Marietta Thien  
m.thien@velbrueck.de  
Telefon +49 (0)2254-83 603 18  
Telefax +49 (0)2254-83 603 33